

Hermann Pfingsten

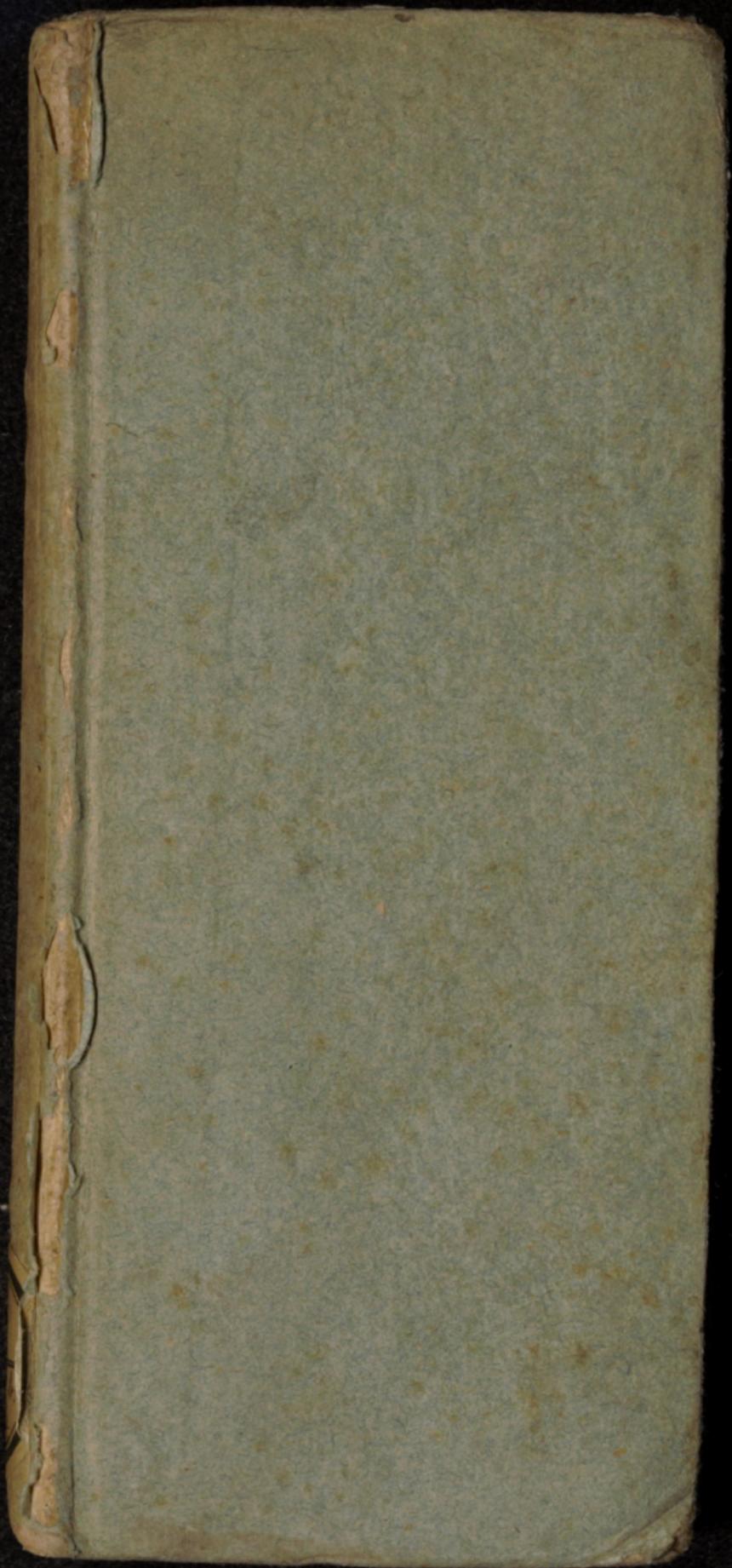
**Der kleine Catechismus D. M. Lutheri, Als Die wahre Klugheit der Gerechten : In deutlichen Fragen und Antworten/ Die Wahrheit der Christlichen Lehre Zur lebendigen Erkäntniß der Gottseeligkeit in Christo/ Mit einerley Worten zu fassen**

Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1715?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn169026750X>

Druck Freier  Zugang





S. 357. b. 1-4.

~~VIII 3206<sup>1-3</sup>~~

Ruch  
B  
B  
L  
Teil  
D  
REF  
JU  
Am 31. O  
M. F  
Pas  
Witmer  
Von  
in d  
Eracht

Der Kleine

**Catechismus**

D. M. LUTHERI,

Als

**Die wahre Klugheit  
der Gerechten /**

In

deutlichen Fragen und Antworten /

**Die Wahrheit  
der Christlichen  
Lehre**Zur lebendigen Erkänntniß der  
Gottseeligkeit in Christo /**Mit einerley Worten**

zu fassen /

Einfältig vorgestellt

Von

**M. HERRMANNO****Pfingsten /**

PASTORE zu Marlau.

**Mit einem Anhang etlicher  
Lieder.**

ROSENER /

Gedruckt bey Nicolaß Schwiegerau /  
E. E. Raths Buchdr.



1. Wer bistu?

Ich bin ein Christ.

2. Von wem heistu ein Christ?

Von Christo / Gottes und  
Marien Sohn.

3. Wer ist ein rechter Christ?

Der auf Christum getauft  
ist / und nach Christi Lehre  
recht gläubet und lebet.

4. Wie viel sind Hauptstücke der  
Christlichen Lehre?

Fünffe: 1. Die zehen Gebot.  
2. Der Christliche Glaube.  
3. Das Gebet des H. Erren.  
4. Das Sacrament der Heil.  
Taufe. 5. Das Sacrament  
des Heil. Abendmahls / mit  
vorhergehender Absolution.

5. Woraus sind die Hauptstücke  
genommen?

Aus der H. Schrift oder  
Bibel.

6. Von

6. Von wem ist die Bibel?

Sie ist vom H. Geist eingegeben.

7. Woher weißtu / daß die Bibel Gottes Wort sey?

Weil der Heil. Geist mich dessen in meinem Gewissen überzeuget.

1. Joh. 5. Der Geist ist's / der da zeuget daß Geist Wahrheit ist.

8. Wie wird die Christliche Lehre eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium.

9. Was lehret das Gesetz?

Was wir thun und lassen sollen.

10. Was lehret das Evangelium?

Was wir glauben sollen / und wie wir durch den Glauben an Jesum sollen selig werden.

11. Wo findestu das Gesetz im Catechismo?

In dem ersten Hauptstück.

12. Wo findestu das Evangelium?

In den 4. übrigen Hauptstücken.

¶ 2

13. Wer

13. Wer hat das Gesetz gegeben?

Der dreyeinige Gott selbst.

14. Wem hat ers gegeben?

Einem jeden Menschen /  
denn er hat es in der Schöpf-  
fung mit dem Göttlichen  
Ebenbilde dem Menschen ins  
Herz geschrieben.

15. Wo hat ers wiederholet?

Auff dem Berge Sinai.

16. Wie hat ers gegeben?

Mit grossen Eiffer unter  
Donnern und Blitzen.

17. Durch wem hat ers gegeben?

Durch Mosen seinen Die-  
ner.

18. Wie wird das Gesetz oder die  
zehn Gebot eingetheilet?

In zwo Taffeln.

19. Worvon handelt die erste  
Taffel?

Von der Liebe Gottes /  
wie sich der Mensch gegen sei-  
nem Gott verhalten soll.

20. Worvon handelt die andere  
Taffel?

Von der Liebe des Nächsten /  
wie

wie sich der Mensch gegen seinen Nächsten verhalten soll.

21. Beweise das mit einem Spruch aus der Bibel?

Matth. 22. 37. seqq. Iesus sprach: Du solt lieben Gott deinen HErrn von ganzem Herzen / von ganzer Seelen / von ganzem Gemüth / diß ist das fürnehmste und größte Gebot: Das andere ist dem gleich / du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst: In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Geseß und die Propheten.

22. Wie viel Gebot gehören zur ersten Taffel?

Die drey Ersten.

23. Wie viel Gebot gehören zur andern Taffel?

Die übrige Sieben.

24. Was wird uns in einem jeden Gebot vorgehalten?

Die Sünde die wir meiden / und das Gute / das wir thun sollen.

A 3

Wie

25. Wie lautet das erste Gebot?

**Du solt nicht andere  
Götter haben neben mir.**

26. Was ist das?

Wir sollen **GOTT** über alle  
Dinge fürchten / lieben und  
vertrauen.

27. Was verbeut **Gott** im ersten  
Gebot?

**Die Abgötterey.**

28. Wie soll man die vermeiden?

Man soll nichts so sehr noch  
mehr fürchten / lieben und ver-  
trauen als **GOTT**.

Jes. 42. 8. Ich der **HERR** /  
das ist mein Name / und wil  
meine Ehre keinem andern ge-  
ben noch meinen Ruhm den  
Götzen.

29. Was gebet **Gott** in dem  
ersten Gebot?

**Den wahren Gottesdienst.**

30. Worinnen sol man den beweisen?

Daß man **Gott** über alle  
Dinge fürchte / liebe und ver-  
traue.

Matth. 4. 10. Du solt anbe-  
ten

ren Gott  
ihm alle  
31. Wie lau  
Du so  
deines G  
niglich  
32. S  
Wie so  
mit leben  
Namen r  
ren / jaub  
gen / son  
allen Nö  
leben und  
33. Was  
Den M  
lieben Na  
34. Was  
Gott sel  
sich in se  
bahet hat  
35. Wie  
Daß id  
Name

ten Gott deinen Herrn und ihm allein dienen.

31. Wie lautet das andere Gebot?

Du solt den Nahmen  
deines Gottes nicht un-  
nützlich führen.

32. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten  
und lieben/das wir bey seinem  
Namen nicht fluchen / schwe-  
ren / zaubern / liegen oder trie-  
gen / sondern denselbigen in  
allen Nöhten anrufen / beten /  
loben und dancken.

33. Was verbeut Gott im andern  
Gebot?

Den Mißbrauch des Gött-  
lichen Nahmens.

34. Was ist Gottes Nahme?

Gott selbst / und was er von  
sich in seinem Wort geoffens-  
bahrt hat.

35. Wie soltu den Mißbrauch  
verhüten?

Das ich Gottes Wort und  
Nahme nicht liederlich im

A 4 Muna

Munde führe/auch bey seinem  
Nahmen nicht fluche/schwere/  
zaubere/liege oder triege: Gal.  
6. 7. Irret euch nicht / **GOTT**  
läffet sich nicht spotten.

Pfal. 50. Was verkündigstu  
meine Rechte/ und nimst mei-  
nen Bund in deinen Mund/so  
du doch Zucht hassest / und  
wirffest mein Wort hinter  
dich?

36. Was gebeut **GOTT** im andern  
Gebot?

Den rechten Gebrauch sei-  
nes heiligen Nahmens.

37. Wie soltu **GOTT**es Nahmen  
gebrauchen?

Ich soll ihn in allen Nöthen  
anruffen / beten / loben und  
dancken.

Pfal. 50. 15. Ruffe mich an in  
der Noth/so will ich dich erret-  
ten/ so soltu mich preisen.

38. Wie lautet das dritte Gebot?

Du solt den **Feyer**tag  
heiligen.

39. Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten  
und

und lieben / daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten / sondern dasselbige heilig halten / gerne hören und lernen.

40. Was verbeut Gott im dritten Gebot?

Die Entheiligung des Sabbath-Tages.

41. Wie soll ich die vermeiden?

Daß ich durch keinerley Arbeit / weder in der Kirchen noch zu Hause den Gottesdienst versäume / und die Predigt und sein Wort nicht verachte.

Hos. 4. 6. Du verwirffst Gottes Wort / darum will ich dich auch verwerffen.

42. Was gebet Gott im dritten Gebot?

Die Heiligung des Sabbath-Tages.

43. Worin soll ich die beweisen?

Daß ich Gottes Wort heilig halte / gerne höre und lerne / und den ganzen Tag mit heiligen

A 5            ligen

ligen Betrachtungen / Worten und Wercken zubringe.

Exod. 31, 14. Haltet meinen Sabbath / denn er soll euch heilig seyn / wer ihn entheiligt der soll des Todes sterben.

Pfal. 26. Ich halte mich HErr zu deinem Altar / da man höret die Stimme des Danckens / da man prediget alle deine Wunder.

44. Wann die andere Taffel uns vorhält die Liebe des Nächsten / so sage :  
wer ist dein Nächster ?

Alle Menschen. Sie seyn bekandt oder unbekandt / Freunde oder Feinde.

Gen. 9. 5. Ich will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen / als der sein Bruder ist.

45. Warum soll ich den Nächsten lieben ?

Umb Gottes willen / der die Liebe erfordert / und mich und ihn erschaffen und erlöset hat.

40. Wie

46. Wie soll  
Nicht über  
so viel als  
Gott / auch  
mich / sonder  
und also  
Math. 7. M  
daß euch die  
daß ihr  
47. Wie lau  
Du soll  
und deines  
auf daß  
und du la  
Erden.  
48. W  
Wie sollen  
und lieben /  
Eltern und  
achten / noc  
sein Ehren  
nen) gehor  
werth haben  
49. Was ver  
Die Ver

46. Wie soll ich den Nächsten  
lieben?

Nicht über Gott/auch nicht  
so viel als Gott/sondern unter  
Gott / auch nicht mehr als  
mich/ sondern wie mich selbst/  
und also aufrichtig.

Matth. 7. Alles das ihr wollet/  
das euch die Leute thun sollen/  
das thut ihr ihnen.

47. Wie lautet das vierte Gebot?

Du solt deinen Vater  
und deine Mutter ehren/  
auff daß dirß wolgehe /  
und du lange lebest auff  
Erden.

48. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten  
und lieben / daß wir unsere  
Eltern und Herren nicht ver-  
achten/noch erzürnen/sondern  
sie in Ehren halten/ ihnen die-  
nen / gehorchen / sie lieb und  
werth haben.

49. Was verbeut Gott im vier-  
ten Gebot?

Die Verachtung der Eltern.

A 6

50. Wel-

50. Welche werden durch die Eltern verstanden?

Die natürliche Eltern und insgemein alle die uns vorge-  
setzt sind.

51. Wie soll ich die Verachtung  
verhüten?

Daß ich sie nicht beleidige  
noch erzürne.

Deut. 27, 16. Verflucht sey/  
wer seinem Vater oder Mut-  
ter flucht / und alles Volck soll  
sagen Amen.

52. Was gebet Gott im vierten  
Gebot?

Die Ehre der Eltern.

53. Wie soll ich die erweisen?

Daß ich sie hoch achte / ihnen  
diene / gehorche / sie lieb und  
wehrt halte.

Eph. 6, 1. Ihr Kinder seyd  
gehorsam euren Eltern in dem  
HERRN / denn das ist billig:  
Ehre Vater und Mutter / das  
ist das erste Gebot / das Ver-  
heißung hat.

54. Wie lautet das fünffte Gebot?

Du solt nicht tödten.

55. Was

55. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten  
und lieben / daß wir unsern  
Nechsten an seinem Leibe kei-  
nen Schaden noch Leyd thun/  
sondern ihm helfen und för-  
dern in allen Leibes-Nöthen.

56. Was verbeut Gott im fünff-  
ten Gebot?

Den Todtschlag.

57. Wie soll ich den vermeiden?

Daß ich meinem Nechsten  
keinen Schaden noch Leid  
thue / weder mit dem Herzen  
durch Haß / noch mit der Zun-  
gen durch Scheltwort / noch  
mit den Augen durch Scheel-  
sehn oder andern Geberden /  
durch Verstellung / noch mit  
der Hand durch Schlagen ꝛc.  
noch mit bösen Exempeln durch  
Verführung. ꝛc.

1 Joh. 3, 15. Wer seinen Bru-  
der hasset der ist ein Todts-  
schläger / und ihr wisset das ein  
Todtschläger hat nicht das  
ewige Leben.

A 7

58. Was

58. Was gebeut Gott im fünfften Gebot?

Die Erhaltung des Lebens.

59. Worinn soll ich die beweisen?

Daß ich meinen Nächsten helffe und fördere in allen Leibes und Seelen-Nöthen.

Hebr. 13, 16. Wolzuthun und mitzutheilen vergessest nicht / denn solche Opffer gefallen Gott wol.

60. Wie lautet das sechste Gebot?

Du solt nicht Ehebrechen.

61. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken / und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

62. Was verbeut Gott im sechsten Gebot?

Den Ehebruch und alle Unreinigkeit / und was darzu Gelegenheit giebet.

63. Wie soll ich die vermeiden?

Daß ich mich hüte vor allen unzüch-

unzüchtig  
berden /  
lungen /  
ten / liebes  
Wermaß  
Trinken /  
gleich  
Col. 3.5.  
Glieder die  
Sünder /  
liche Brun  
64. Was ge  
Die Keu  
nes Leben  
Ehe.  
65. Wie  
Daß ich  
lebe in  
den x.  
Rom. 13.  
lich wand  
nicht in  
nicht in  
zucht /  
Neid /  
Herrn J

unzüchtigen Gedancken / Ges-  
berden / Kleidungen / Beta-  
stungen / schandbahren Wor-  
ten / liederlicher Gesellschaft/  
Ubermaas im Essen und  
Trincken / Faulheit und der-  
gleichen.

Col. 3, 5. So tödtet nun eure  
Glieder die auff Erden sind /  
Hurerey / Unreinigkeit / schänd-  
liche Brunst ꝛc.

64. Was gebeut Gott im sechsten  
Gebot ?

Die Keuschheit und ein rei-  
nes Leben / in und ausser der  
Ehe.

65. Wie soll ich das beweisen ?

Dasß ich keusch und züchtig  
lebe in Worten und Wer-  
cken ꝛc.

Rom. 13. Lasset uns ehrbar-  
lich wandeln als am Tage /  
nicht in Fressen und Sauffen/  
nicht in Kammern und Un-  
zucht / nicht in Hader und  
Neid / sondern ziehet an den  
Herrn Iesum / und wartet  
des

des Leibes / doch also / daß er  
nicht geil werde.

66. Wie lautet das siebende Gebot?

**Du solt nicht stehlen.**

67. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten  
und lieben / daß wir unser  
Nechsten Geld oder Gut nicht  
nehmen / noch mit falscher  
Wahr oder Handel an uns  
bringen / sondern ihm sein Gut  
und Nahrung helfen bessern  
und behüten.

68. Was verbeut Gott im siebent  
den Gebot?

**Den Diebstahl.**

69. Wie soll ich den vermeiden?

Daß ich meines Nechsten  
Geld oder Gut nicht nehme/  
noch mit falscher Wahr oder  
Handel an mich bringe / auch  
nicht faullente / oder verwar-  
lose / oder auch das gefundene  
wissentlich behalte.

1. Cor. 6. Weder die Diebe/  
noch die Geizige / noch die  
Trunckenbolde / noch die Läste-  
rer /

rer / noch die Räuber werden  
das Reich Gottes ererben.

70. Was gebeut Gott im sieben-  
den Gebot ?

Die Bewahrung der Güter.

71. Wie soll ich die bewahren ?

Daß ich ihm sein Gut und  
Nahrung helffe bessern und  
behüten / und mit dem bescher-  
ten Segen zu frieden sey.

Hebr. 13, 5. Der Wandel sey  
ohne Geitz / und lasset euch be-  
gnügen an dem / das da ist.

72. Wie lautet das achte Gebot ?

Du solt nicht falsch  
Zeugniß reden wieder  
deinen Nächsten.

73. Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten  
und lieben / daß wir unsern  
Nächsten nicht fälschlich belie-  
gen / verrathen / affterreden /  
oder bösen Leumund machen /  
sondern sollen ihn entschuldig-  
gen / gutes von ihm reden / und  
alles zum besten kehren.

74. Was

74. Was verbeut GOTT im achten Gebot?

Die Lügen und alle Falschheit.

75. Wie soll ich die vermeiden?

Daß ich weder mich selbst / noch meinen Neben-Menschen fälschlich beliege / verrathe / oder bösen Leumund mache.

76. Warumb soll ich die Lügen meiden?

Weil der Teuffel ein Lügner ist. Joh. 8. 44.

Psal. 50. 19. Dein Maul lässestu Böses reden / und deine Zunge treibet Falschheit. Du sitzest / und redest wider deinen Bruder / deiner Mutter = Sohn verleumbdest du / das thustu.

77. Was gebeut GOTT im achten Gebot?

Die Wahrheit und Aufrichtigkeit.

78. Wie soll ich die erweisen?

Daß ich jederzeit und an allen Orten und vor allen Leuten das Recht bekenne / den Recht =

Nechsten entschuldige / Gutes  
von ihm dencke und rede und  
alles zum besten lehre.

79. Warumb soll ich wahrhaft  
seyn?

Weil GOTT die Wahrheit  
ist. Joh. 14. 6.

Ephes. 4. 25. Leget die Lügen  
ab und redet die Wahr-  
heit / ein jeglicher mit seinem  
Nechsten / sintemahl wir unter  
einander Glieder sind.

80. Wie lautet das neunnde Gebot?

Du solt nicht begehren  
deines Nechsten Haus.

81. Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten  
und lieben / daß wir unserm  
Nechsten nicht mit List nach  
seinem Erbe oder Hause ste-  
hen / noch mit einem Schein  
des Rechten an uns bringen /  
sondern ihm dasselbige zu be-  
halten / förderlich und dienst-  
lich seyn.

82. Was verbeyt GOTT im neun-  
den Gebot?

Nicht nur die Begierde  
nach

nach des Nächsten Haß/ 1011=  
 dern auch alle böse wirkliche  
 Lust.

1. Pet. 2, 11. Enthaltet euch  
 von fleischlichen Lüsten/welche  
 wieder die Seele streiten.

83. Was gebet Gott im neun-  
 ten Gebot?

Nicht nur die Beybehalt-  
 ung des Hauses unsers Näch-  
 sten / sondern auch die Zufrie-  
 denheit/ und wirkliche Lust zu  
 Gott und guten Wercken.

2. Cor. 7, 1. Dieweil wir  
 nun solche Verheißung haben/  
 meine Liebsten / so lasset uns  
 von aller Befleckung des Flei-  
 sches und des Geistes uns rei-  
 nigen/ und fortfahren mit der  
 Heiligung in der Furcht  
 Gottes.

84. Wie lautet das zehende Gebot?

Du solt nicht begehren  
 deines Nächsten Weib /  
 Knecht / Magd / Viehe/  
 oder alles was sein ist.

85. Was

25. Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten  
und lieben / daß wir unserm  
Nächsten nicht sein Weib /  
Gesinde oder Vieh abspan-  
nen / abdringen / oder abwen-  
dig machen / sondern dieselbi-  
gen anhalten daß sie bleiben  
und thun / was sie schuldig  
seyn.

26. Was verbeut **GOTT** im zehens-  
den Gebot?

Nicht nur die Begierde nach  
des Nächsten Weib / Knecht /  
Magd / Viehe / oder alles was  
sein ist / sondern auch die  
Erblust.

Rom. 7. 7. Ich wuste nichts  
von der Lust / wo das Geseze  
nicht hätte gesagt : Laß dich  
nicht gelüsten.

27. Was gebeut **GOTT** im zehens-  
den Gebot?

Nicht nur die Anhaltung  
des Weibes / Gesindes / und  
Viehes unsers Nächsten / son-  
dern auch die Erb-Gerechtig-  
keit.

Exod.

Exod. 19. Ihr solt heilig  
seyn / denn ich bin heilig. Lev.  
II. 44.

88. Wie lautet der Schluß der  
Zehen Gebot?

Ich der **HERR** dein  
**GOTT** bin ein enferiger  
**GOTT** / der über die / so  
mich hassen / die Sünde  
der Väter heimsucht an  
den Kindern / bis ins  
dritte und vierdte Glied.  
Aber denen so mich lie-  
ben / und meine Gebot  
halten / thue ich wol ins  
tausende Glied.

89. Was ist das?

**GOTT** dräuet zu straffen als  
le die diese Gebot übertreten /  
darum sollen wir uns fürch-  
ten für seinen Zorn und nicht  
wider solche Gebot thun. Er  
verheisset aber Gnade und als  
les Guts / allen die solche Ge-  
bot halten. Darumb sollen  
wir

wir ihn an-  
trauen / u  
seinen Gebot  
90. Was

Zwo Ur-  
sachen  
der Wahn-  
Gottes gebot  
Eine Drein-  
den soll. 2.

Die uns loc-  
91. Wa

Zu straffe-  
bot übertret-

92. Was

Wol zu t-

leben und se-

93. Kann ein

bot voll-

Nein.

64. Wa

Das Gebot  
aber bin st-

die Sünde  
7, 14.

95. Wozu  
Es soll un-  
81 für die

wir ihn auch lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

90. Was hält dieser Schluß  
in sich?

Zwo Ursachen / umb welcher Willen wir den Geboten Gottes gehorchen sollen. 1. Eine Dräuung die uns schrecken soll. 2. Eine Verheißung die uns locken soll.

91. Was dräuet Gott?

Zu straffen alle die seine Gebot übertreten.

92. Was verheißet Gott?

Wol zu thun allen die ihn lieben und seine Gebot halten.

93. Kan ein Mensch die zehen Gebot vollkommen halten?

Nein.

64. Warumb nicht?

Das Gesetz ist geistlich / ich aber bin fleischlich und unter die Sünde verkauft / Rom. 7, 14.

95. Worzu ist denn das Gesetz gegeben?

Es soll uns seyn 1. ein Riegel für die äußerliche Zucht.  
2. Ein

2. Ein Spiegel/ daraus wir unsere Sünde erkennen.

3. Ein Regel/ darnach wir unser Leben richten.

96. Weil aus dem Gesetz Erkenntnis der Sünden kömmt; so sage:  
Was ist Sünde?

Sünde ist alles was wider Gottes Gebot ist.

97. Woher kömmt die Sünde?

Vom Teuffel und des Menschen eigen Willen.

1. Joh. 3, 8. Wer Sünde thut/ der ist vom Teuffel/ denn der Teuffel sündigtet von Anfang.

98. Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erb-Sünde und wirkliche Sünde.

99. Was ist die Erb-Sünde?

Ein Mangel alles Guten/ und Lust zu allem Bösen/ durch die leibliche Geburt von unsern Eltern geerbet.

100. Was ist die wirkliche Sünde?

Die wir wissend und un-  
wissend begehen/ mit Gedan-  
cken/ Geberden/ Worten und  
Wercken.

101. Weil wir unserer einwohnenden Sünden wegen das Gesez nicht erfüllen können / wer hat es denn erfüllet?

Allein unser HERR Christus.

Rom. 10, 4. Christus ist des Gesezes Ende / wer an den gläubet der ist gerecht.

102. Wodurch werde ich solcher Gnugthuung Christi theilhaftig?

Allein durch den Glauben.

103. Wovon handelt demnach das andere Hauptstück des Catechismi?

Vom Christlichen Glauben.

164. Was ist der Glaube?

Eine herzlichliche Ergreifung des Verdienstes JESU Christi.

105. Wie weistu das?

Aus dem Exempel Thomæ der im Glauben zu JESU sprach: Mein HERR und mein GOTT. Joh. 20, 28.

106. Wie viel Stücke gehören zum Glauben?

Drey: 1. Die Erkantniß.

2. Der Beyfall. 3. Die Zuversicht.

107. An wem soll man gläuben?

Allein an GOTT.

B

108.

108. Wer ist GOTT?

GOTT ist ein Geist / der da ewig / allmächtig / allwissend / allgegenwärtig / heilig / gerecht / barmherzig und wahrhaftig ist.

Joh. 4. 24. Gott ist ein Geist / und die ihn anbeten / die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

1. Reg. 8, 27. Der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen.

109. Wie viel sind Götter?

Nur einer / aber drey Personen / Vater / Sohn / und Heil. Geist.

1. Joh. 5, 7. Drey sind die da zeugen im Himmel / der Vater / das Wort / und der Heil. Geist / und die Drey sind Eins.

110. Worinnen haben sich die drey Personen sonderlich geoffenbahret?

Der Vater in der Schöpfung / der Sohn in der Erlösung / der Heil. Geist in der Heiligung.

III. Wo

III. Wo stehet das im Heil.  
Catechismo?

In den dreyen Haupt-  
Artickeln des Christlichen  
Glaubens.

112. Wovon handelt der erste  
Artickel?

Von der Schöpffung.

113. Wie lautet er?

Ich glaube an Gott  
den Vater / allmächtigen  
Schöpffer Himmels  
und der Erden.

114. Was ist das?

Ich glaube daß mich Gott  
geschaffen hat / sampt allen  
Creaturen / mir Leib und  
Seel / Augen / Ohren und alle  
Glieder / Vernunft und alle  
Sinne gegeben hat / und noch  
erhält: Darzu Kleider und  
Schuh / Essen und Trincken /  
Haus und Hoff / Weib und  
Kind / Acker / Viehe / und alle  
Güter mit aller Nothdurfft  
und Nahrung des Leibes und  
Lebens reichlich und täglich

B 2

versors

versorget / wieder alle Fährlichkeit beschirmet / und für allem Ubel behütet und bewahret : und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit. Des alles ich ihm zu dancken und zu loben / und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin / das ist gewißlich wahr.

115. Hat der Vater allein alles erschaffen?

Nein / die Schöpfung ist ein Werck der ganzen Drey-Einigkeit.

116. Wie hat Gott alles erschaffen?

Durch sein allmächtiges Wort. Gen. 1.

117. Woraus hat Gott alles erschaffen?

Aus Nichts.

118. Woraus hat Gott den ersten Menschen Adam erschaffen?

Aus den Erden-Kloß.

119. Wozu hat Gott den Menschen erschaffen?

Zu seinem Ebenbilde und zum ewigen Leben. 120.

120. Durch welch Mittel gibt uns  
GOTT nach dieser ersten Schöpfung das  
natürliche Leben?

Vermittelst unserer Eltern/  
Krafft des ersten Seegens.

121. Was hat GOTT mir in meiner  
Schöpfung gegeben?

Er hat mir Leib und Seel/  
Augen / Ohren / nnd alle Glie-  
der / Vernunft und alle Sin-  
ne gegeben.

122. Was gibt mir GOTT zu mei-  
ner Erhaltung?

Darzu Kleider und Schuh/  
Essen und Trincken / Haus  
und Hoff / Weib und Kind /  
Acker / Vieh und alle Güter /  
mit aller Nothdurfft und  
Nahrung des Leibes und Le-  
bens.

123. Wie versorget mich GOTT?

Reichlich und täglich.

124. Worfür beschirmet mich Gott?

Wider alle Fährlichkeit und  
vor allem Ubel.

125. Wodurch beschirmet mich  
GOTT?

Durch den Schutz der heil-  
igen

ligen Engel und der lieben  
Oberkeit.

126. Warumb thut Gott solches  
alles?

Aus lauter väterlicher gött-  
licher Güte und Barmher-  
zigkeit.

127. So kan ich nichts verdienen?

Nein. Ohn all mein Ver-  
dienst und Würdigkeit.

128. Was soll ich Gott vor solche  
herrliche Gaben wiedergeben?

Hertzlichen Danck. Des  
alles ich ihm zu dancken.

129. Worinn soll ich den erweisen?

Im loben und dienen und  
gehorsam seyn.

130. Wie soll ich solchen Danck  
abstatten?

Nicht aus Zwang/ sondern  
aus Liebe / weil ichs schuldig  
bin / in gläubiger Erkantniß/  
denn es ist gewislich wahr.

Job. 10. 11. Du hast mir  
Haut und Fleisch angezogen/  
mit Beinen und Adern hastu  
mich zusammen gefüget. Le-  
ben

ben und Wolthat hastu an  
mir gethan / und dein Auffse-  
hen bewahret meinen Odem.

131. Was hastu vor Trost in diesem  
deinem zeitlichen Leben?

Daß ich zum ewigen Leben  
erlöset bin?

132. Worbvorn handelst nun der  
andere Artikel?

### Von der Erlösung.

133. Wie lautet er?

Ich gläube an IESUM  
Christum seinen einigen  
Sohn unsern HERRN /  
der empfangen ist vom  
heiligen Geist / geboren  
von der Jungfrauen  
Maria / gelitten unter  
Pontio Pilato / gecreu-  
ziget / gestorben und be-  
graben / niedergefahren  
zu der Höllen / am dritten  
Tage auffstanden von  
den Todten / auffgefah-

B 4 ren

ren gen Himmel / sitzend  
zur rechten Gottes des  
allmächtigen Vaters /  
von dannen er kommen  
wird / zu richten die Le-  
bendigen und die Tod-  
ten.

134. Was ist das?

Ich glaube daß **IESUS**  
Christus wahrhaftiger Gott  
vom Vater in Ewigkeit ge-  
boren / und auch wahrhafti-  
ger Mensch von der Jung-  
frauen Maria geboren / sey  
mein Herr / der mich verlohren  
und verdammten Men-  
schen erlöset hat / erworben /  
gewonnen / von allen Sün-  
den / vom Tod und von der  
Gewalt des Teuffels / nicht  
mit Golde oder Silber / son-  
dern mit seinem heiligen  
theuren Blute und mit seinem  
unschuldigen Leiden und Ster-  
ben / auff daß ich sein eigen  
sey und in seinem Reiche un-  
ter

ter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit / gleich wie er ist auferstanden vom Tode / lebet und regieret in Ewigkeit / das ist gewißlich wahr.

135. Wer hat dich erlöset?

Jesus Christus.

136. Wer ist Jesus Christus?

Wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren.

137. Was heist Jesus?

Ein Seeligmacher.

138. Was heist Christus?

Ein Gesalbter.

139. Wie viel Naturen sind in Christo?

Zwo / die Göttliche und die Menschliche.

140. Nach welcher Natur ist Christus gesalbet?

Nach der Menschlichen / denn nach der Göttlichen be-

B 5

darff

darff er keiner Salbung oder  
Verbesserung / da ist er die  
Herrlichkeit und Vollkom-  
menheit selber.

141. Wornit ist Christus gesalbet?  
Mit dem Heil. Geist.

142. Wie ist Christus gesalbet?  
Ohne Maaß unendlicher  
Weise.

143. Wozu ist Christus gesalbet?  
Zu seinem Hohenpriesterli-  
chen / Prophetischen und Kö-  
niglichen Ampt.

144. Warumb ist Christus ge-  
salbet?

Dasß er nicht nur als Gott/  
sondern auch als Mensch in  
einer Persohn/ alle Menschen  
erlosen und versöhnen könnte.

445. Gläubest du auch dasß JESUS  
dich insonderheit erlöset habe?

Ja ich gläube dasß er sey  
mein HERR / der mich ver-  
lohrnen und verdänten Men-  
schen erlöset hat / erworben  
und gewonnen.

146 Wor

146. Worvon hat dich Iesus  
erlöset?

Von allen Sünden / und  
von der Herrschafft der Sün-  
den / vom Tode und von der  
Gewalt des Teuffels.

147. Wurdurch hat Iesus das  
Werk der Erlösung hinaußgeföhret?

Durch seinen zweyfachen  
Stand: der Erniedrigung  
und Erhöhung.

148. Was gehöret zum Stande  
seiner Erniedrigung?

Seine Empfängniß / Ge-  
burt / Leiden / Creutzigung /  
Sterben und Begräbniß.

149. Was gehöret zum Stande  
seiner Erhöhung?

Seine Höllenfahrt / Auffer-  
stehung und Himmelfahrt  
mit dem Sitzen zur rechten  
Hand Gottes.

150. Womit hat dich Iesus  
erlöset?

Nicht mit Gold oder Sil-  
ber / sondern mit seinem heil-  
igen theuren Blut / und mit  
seinem unschuldigen Leiden  
und Sterben.

151. Zu was Ende hat dich **JESUS** erlöset?

Auff daß ich sein eigen sey.

152. Was mustu thun / wenn du wilt **JESUS** eigen seyn?

Ich muß in seinem Reich unter ihm leben und ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seeligkeit.

153. Worauff gründet sich das?

Auff **JESU** Auferstehung: Gleich wie er ist auferstanden von den Todten / lebet und regieret in Ewigkeit / das ist gewißlich wahr.

154. Wann **CHRISTUS** alle Menschen erlöset hat / warumb werden denn nicht alle selig?

Weil sie nicht alle gläuben.

155. Beweise / daß ich allein durch den Glauben an **JESUM** selig werden muß?

Joh. 3. 16. Spricht **CHRISTUS** selber: Also hat **GOTT** die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an ihm gläuben nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. 2c.

156. Kan

156. Kan ich  
157. Wie t  
Allein d  
des Hül. G  
1. Cor. 12  
JESUM ein  
ohn durch  
158. Wo ste  
Im dr  
159. Worr  
Von  
160.  
Joh gl  
ligen G  
Christlic  
Gemein  
Vergehe  
den / W  
Fleischer  
Leben /  
161.  
Joh gl

156. Kan ich denn von selbst an  
Jesum Christum gläuben?

Nein.

157. Wie komm ich denn zum  
Gläuben?

Allein durch die Heiligung  
des Heil. Geistes.

1. Cor. 12, 3. Niemand kan  
Jesum einen HErrn heissen/  
ohn durch den Heil. Geist.

158. Wo stehet das im Catechismo?

Im dritten Artickel.

159. Wovon handelst der dritte  
Artickel?

**Vonder Heiligung.**

160. Wie lautet er?

Ich gläube an den hei-  
ligen Geist / eine heilige  
Christliche Kirche / die  
Gemeine der Heiligen /  
Bergebung der Sün-  
den / Auferstehung des  
Fleisches und ein ewiges  
Leben / Amen.

161. Was ist das?

Ich gläube daß ich nicht aus  
eigener

B 7

eigener Vernunft noch Krafft  
 an IESUM Christum meinen  
 HERRN glauben oder zu ihm  
 kommen kan/ sondern der hei-  
 lige Geist hat mich durch das  
 Evangelium beruffen/ mit sei-  
 nen Gaben erleuchtet/ im rech-  
 ten Glauben geheiligt und  
 erhalten; gleich wie er die  
 ganze Christenheit auff Erden  
 berufft / samlet / erleuchtet /  
 heiligt / und bey IESU Christo  
 erhält im rechten einigen  
 Glauben. In welcher Chri-  
 stenheit er mir und allen Gläu-  
 bigen täglich alle Sünde reich-  
 lich vergibt / und am jüngsten  
 Tage mich und alle Todten  
 aufferwecken wird / und mir  
 sampt allen Gläubigen in  
 Christo ein ewiges Leben ge-  
 ben wird / das ist gewislich  
 wahr.

162. Wer hat dich geheiligt?

GOTT der heilige Geist.

163. Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Persohn in der  
 einigen

einigen G  
 Vater u  
 von Ewigk

164. Was

Die Zu  
 sung IESU

165. Wer

Durch  
 u und heil

166. Was

Er fäh  
 und vollend

167. Wie

Wann  
 Evangelium

und erleuch

168. Wie

Wann  
 Christo erk

gen Glaub

169.

In der

170. Was

Bringe  
 reichlich un

einigen Gottheit. So vom  
Vater und Sohn zugleich  
von Ewigkeit her aufget.

164. Was ist die Heiligung?

Die Zueignung der Erlö-  
sung Jesu Christi.

165. Wodurch heiliget dich der  
Heil. Geist?

Durchs Wort des Evange-  
lii und heil. Sacramenten.

166. Was thut der Heil. Geist in  
der Heiligung?

Er fäheth sie an/sethet sie fort/  
und vollendet sie.

167. Wie fäheth er die Heiligung an?

Wann er mich durchs  
Evangelium beruffet / samlet  
und erleuchtet.

168. Wie sethet er die Heiligung  
fort?

Wann er mich bey Jesu  
Christo erhält im rechten eini-  
gen Glauben.

169. Wo thut er dis?

In der Christenheit.

170. Was erlange ich dadurch?

Bergebung der Sünden/  
reichlich und täglich.

171. Wann

171. Wann wird er die Heiligung vollenden?

Am Jüngsten Tage.

172. Was wird er denn verrichten?

Er wird mich und alle Todten aufferwecken: Die Ungläubigen zur Hölle verstoßen/mir aber samt allen Gläubigen in Christo das ewige Leben geben.

173. Hastu auch noch einigen Zweifel hieran?

Nein / denn es ist gewißlich wahr.

174. Beweise es?

I. Joh. 3, 2. Meine Lieben / wir sind nun Gottes Kinder / und ist noch nicht erschienen was wir seyn werden / wir wissen aber / wenn es erscheinen wird / das wir ihm gleich seyn werden / denn wir werden ihn sehen wie er ist.

175. Wodurch wird aber mein Glaube gestärcket / weil er viel Ansdße leiden muß?

Durchs Gebet.

176. Wor

176. Wovon handelt demnach  
das dritte Hauptstück?

Vom Gebet des Herrn/  
oder vom heiligen Vater  
unser.

177. Was ist ein Gebet?

Ein Gespräch mit Gott.

178. Wie soll ich beten?

Im Geist und in der Wahr-  
heit / und im Nahmen Jesu  
Christi. Joh. 16, 23.

179. Welches ist das beste Gebet?

Das Gebet / so uns Jesus  
selbst gelehret. Matth. 6, 9. sqq.

180. In wie viel Stück wird diß  
Gebet oder heilige Vater unser  
abgetheilet?

In drey Stück / welche seyn  
die Vorrede / die sieben Bitten /  
und der Beschluß.

101. Wie lautet die Vorrede?

Vater unser der du  
bist im Himmel.

102. Warum ist Gott dein Vater?

1. Weil er mich erschaffen/  
versorget / schüzet und re-  
gieret.

2. Weil

2. Weil er mich in Christo vor sein Kind annimmt.

3. Weil er mir das ewige Erbe geben wil.

103. Warum soll ich ihn denn als meinen Vater anrufen?

Auff daß ich getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten möge / wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

184. Soll ich auch vor meinen Nächsten beten?

Ja / vor alle Menschen / sie seyn Freund oder Feind / denn darum sage ich : Unser Vater.

1. Tim. 2, 1. So ermahne ich nun / daß man für allen Dingen zuerst thue Bitte / Gebet / Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen.

185. Wie heist die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

186. Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig / aber wir bitten

ten

ten in diesem Gebet / daß er auch bey uns heilig werde.

187. Wie geschicht das ?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird / und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben / das hilf uns lieber Vater im Himmel / wer aber anders lehret und lebet / denn das Wort Gottes lehret / der entheiliget unter uns den Nahmen Gottes / da behüte uns für lieber himmlischer Vater.

188. Was bitte ich von Gott in der ersten Bitte ?

Daß sein Nahme möge auch bey mir geheiliget werden.

189. Wie heilige ich Gottes Nahmen ?

Wann ich Gottes Wort fleißig lerne / und als ein Kind Gottes heilig darnach lebe.

Joh. 17, 17. Heiliger Vater / heilige uns in deiner Wahrheit / dein Wort ist die Wahrheit.

190. Wie

190. Wie heist die andere Bitte?

**Dein Reich komme.**

191. Was ist das?

Gottes Reich kömmt wol ohn unser Gebet von ihm selbst / aber wir bitten in diesem Gebet / daß es auch zu uns komme.

192. Wie geschicht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligem Worte durch seine Gnade glauben / und göttlich leben / hie zeitlich und dort ewiglich.

193. Was bitte ich von Gott in der andern Bitte?

Daß Gottes Reich auch zu mir kommen möge.

194. Was ist hier eigentlich durchs Reich Gottes zu verstehen?

Die Christliche Kirche / welche hier das Gnaden-Reich / dort das Reich der Herrlichkeit genennet wird.

195. Wie kommt dieses Reich zu uns?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt.

Matth.

Matth. 6, 33. Trachtet am  
ersten nach dem Reich Gottes  
und nach seiner Gerechtigkeit.

196. Wie heist die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe  
wie im Himmel / also  
auch auff Erden.

197. Was ist das?

Gottes guter gnädiger  
Wille geschicht wol ohn unser  
Bebet/ aber wir bitten in die-  
sem Gebet/ daß er auch bey  
uns geschehe.

198. Wie geschicht das?

Wenn Gott allen bösen  
Rath und Willen bricht und  
hindert so uns den Nahmen  
Gottes nicht heiligen/und sein  
Reich nicht kommen lassen  
vollen/als da ist des Teuffels/  
der Welt und unsers Fleisches  
Wille / sondern stärcket und  
behält uns fest in seinem Wort  
und Glauben biß an unser  
Ende. Das ist sein gnädiger  
und guter Wille.

199.

199. Was bitte ich von GOTT in  
der dritten Bitte?

Daß sein Wille auch bey  
mir geschehen möge.

200. Was ist Gottes Wille?

1. Daß ich an IESUM  
Christum glaube.

2. Nach den heiligen zehen  
Geboten lebe.

3. Nach dem Exempel IESU  
leide.

201. Wie wird dieser Wille voll-  
bracht?

Wenn GOTT allen bösen  
Willen bricht / und uns stär-  
cket und fest behält in seinem  
Wort und Glauben bis an  
unser Ende.

Hebr. 13, 21. GOTT des Frie-  
des mache euch fertig zu allem  
guten Werck / zu thun seinen  
Willen / und schaff in euch /  
was vor ihm gefällig ist / durch  
IESUM Christ.

202. Wie heist die vierdte Bitte?

Unser täglich Brodt  
gib uns heute.

203. Was

203. Was ist das?

Gott gibt das täglich Brodt auch wol ohn unser Bitte allen bösen Menschen / aber wir bitten in diesem Gebete / daß ers uns erkennen lasse / und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brodt.

204. Was heist denn täglich Brodt?

Alles was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret / als Essen / Trincken / Kleider / Schuh / Hauß / Hoff / Acker / Vieh / Geld / Gut / fromm Gemah! / fromme Kinder / fromm Besinde / fromme und getreue Ober-Herren / gut Regiment / gut Wetter / Friede / Gesundheit / Zucht / Ehre / gute Freunde / getreue Nachbarn und dergleichen.

205. Was bitte ich von Gott in der vierdten Bitte?

Daß mir Gott möge mein täglich Brodt geben.

206. Was verstehestu durchs tägliche Brodt?

Alle

Alle Nothdurfft zu diesem Leben.

207. Wie soll ich das tägliche Brodt genießen?

Mit Dancksagung.

1. Tim. 4, 4. Alle Creatur Gottes ist gut / und nichts verwerfflich das mit Dancksagung empfangen wird.

208. Wie heist die fünffte Bitte?

Und verlasse uns unser Schuld / als wir verlassen unsern Schuldigern.

209. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet / daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde / und umb derselbigen willen uns solche Bitte nicht versagen / denn wir sind der keines wehrt das wir bitten / habens auch nicht verdienet ; sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben / denn wir täglich viel sündigen / und wol eitel Straffe verdienen ; So wollen wir zwar wiederum auch

auch  
gerne  
an uns  
210. Was  
in  
Das  
ne Schuld  
211. Was  
Alle  
Erkennen.  
212. Was  
mein  
Aus  
willen.  
213. Was  
Ich  
leidigern  
gerne verge  
Math. 6  
Menigen  
bet / so wir  
licher  
214. Wie  
Und  
in  
215.  
Gott

auch herzlich vergeben / und  
gerne wol thun denen / die sich  
an uns versündigen.

210. Was bitte ich von Gott in  
der fünften Bitte ?

Daß Gott mir möge mei-  
ne Schuld erlassen.

211. Was wird durch die Schuld  
verstanden ?

Alle Sünden und Sünden-  
Straffen.

212. Warumb soll mir Gott  
meine Sünde vergeben ?

Aus Gnaden umb Christi  
willen.

213. Was lobe ich dem lieben Gott  
dagegen an ?

Ich wolle auch meinen Be-  
leidigern und Schuldigern  
gerne vergeben und wol thun.

Matth. 6, 14. Wo ihr den  
Menschen ihre Fehle verge-  
bet / so wird euch euer himm-  
lischer Vater auch vergeben.

214. Wie heist die sechste Bitte ?

Und führe uns nicht  
in Versuchung.

215. Was ist das ?

Gott versucht zwar nie-  
mand

E

mand

mand / aber wir bitten in diesem Gebet / daß uns **GOTT** wolle behüten und erhalten / auff daß uns der Teuffel / die Welt und unser Fleisch nicht betriege noch verführe in Mißglauben / Verzweiffelung und andere grosse Schande und Laster / und ob wir damit angefochten würden / daß wir doch endlich gewinnen / und den Sieg behalten.

216. Was bitte ich von **GOTT** in der sechsten Bitte.

Daß **GOTT** mich nicht möge in Versuchung führen.

217. Wie mancherley ist die Versuchung?

Zweyerley: Eine die von **GOTT** geschicht zum Guten. Die andere vom Teuffel zum Bösen.

218. Wider welche Versuchung soll man beten?

Wider die Böse / als da ist des Teuffels / der Welt / und unsers Fleisches / daß / wenn wir damit angefochten werden /

den / wir d  
nen und  
2. Pet. 2, 3  
die Gottie  
suchung zu  
219. Wie  
Sonn  
von dem  
220.  
Wie bi  
als in der  
der Vater  
allerley U  
Seelen / G  
Wie / und  
Etündlein  
ges Ende  
Gnaden an  
thal zu sic  
Himmel /  
221. Was bi  
Daß G  
Wel erlöse  
222. Wie ma  
Zweyete  
und Straff

den / wir doch endlich gewin-  
nen und den Sieg behalten.

2. Pet. 2, 9. Der HErr weiß  
die Gottseeligen aus der Ver-  
suchung zu erlösen.

219. Wie heist die siebende Bitte?  
Sondern erlöse uns  
von dem Ubel.

220. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet  
als in der Summa / daß uns  
der Vater im Himmel von  
allerley Ubel Leibes und der  
Seelen / Gutes und Ehre er-  
löse / und zuletzt / wenn unser  
Stündlein kömpt / ein seeli-  
ges Ende beschehre / und mit  
Gnaden aus diesem Jammer-  
thal zu sich nehme in den  
Himmel / Amen.

221. Was bitte ich in der siebenden  
Bitte?

Daß Gott mich von allem  
Ubel erlöse.

222. Wie mancherley ist das übel?

Zweyerley: Sünden-übel /  
und Straff-übel.

E 2

223.

223. Welches ist das Sündens-  
Ubel?

Die Erb- und würckliche  
Sünde.

224. Welches ist das Straff-Ubel?  
Allerley Noth und Elend.

225. Wie vielerley ist das Straff-  
Ubel?

Biererley: Leibes und der  
Seelen / Gutes und der  
Ehren.

226. Werden wir in diesem Leben  
von allem Ubel erlöset?

Nein/sondern zuletzt/wenn  
unser Stündlein kömpt / und  
uns Gott ein seelig Ende be-  
schehret.

2. Tim. 4, 18. Der HERR  
wird mich erlösen von allem  
Ubel / und aushelffen zu sei-  
nem himmlischen Reich.

227. Wie heist der Beschlus?

Denn dein ist das  
Reich / und die Krafft /  
und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit / Amen.

228.

228. Was versichert uns dieser  
Schluß?

Die Gewisheit der Erhö-  
rung.

229. Worauff gründet sich die  
Erhörung?

Auff Gottes Reich/Kraft  
und Herrlichkeit: Denn ver-  
möge seines Reichs muß Er/  
vermöge seiner Kraft kan Er/  
und vermöge seiner Herlich-  
keit/Majestät und Ehre will  
er uns erhören.

230. Warumb bekräftige ich diß  
mit Amen?

Zur Stärcke meines Glau-  
bens/dasß ich soll gewisse seyn/  
solche Bitte sind dem Vater  
im Himmel angenehm und  
erhöret.

231. Woher kömmt das?

Von Gottes Befehl und  
Verheißung: Denn er selbst  
hat uns geboten also zu beten  
und verheiffen / dasß er uns  
wolle erhören. Amen/Amen/  
das heißt Ja/Ja/ es soll also  
geschehen.

Ⓒ 3

Pfalm.

Pfalm. 10. 17. Das Verlangender Elenden hörestu H Er.  
Ihr Hertz ist gewiß / daß dein  
Ohr darauff mercket.

332. Wo haben wir das Recht und  
Freyheit erlanget / mit dem grossen  
GOTT so vertraulich umb zu  
gehen?

In der Heil. Tauffe.

233. Wovon handelt demnach  
das vierte Haupt-Stück?

Vom Sacrament der  
Heil. Tauffe.

234. Was ist ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine solche heilige Handlung / da uns  
GOTT seine unsichtbare Gnade durch sichtbare Zeichen giebet und versiegelt.

235. Was gehöret zu einem Sacrament?

Zweyerley: Ein Irdisches das man sehen kan. Ein Himmlisches das man nicht siehet.

236. Worauff gründen sich die Sacramenta?

Allein auff GOTTES Wort.

237.

237. Wie vielerley ist dieses  
Wort?

Zweyerley: Das Wort der  
Einsetzung und das Wort der  
Verheißung.

238. Wie viel waren Sacramenta  
im alten Testament?

Zwey: Die Beschneidung  
und das Osterlamm.

239. Wie viel sind Sacramenta  
im neuen Testament?

Auch zwey: Die Tauffe an  
statt der Beschneidung / und  
das Abendmahl an statt des  
Osterlammes.

240. Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein  
schlecht Wasser / sondern sie ist  
das Wasser / in Gottes Gebot  
verfasset / und mit Gottes  
Wort verbunden.

241. Welche Stücke gehören zur  
Taufe?

Wasser und Gottes Wort.

Eph. 4. Christus hat seine  
Gemeine gereiniget durchs  
Wasserbad im Wort.

242. Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht / Matthäi am letzten:

Gehet hin in alle Welt / lehret alle Heyden / und tauffet sie im Nahmen des Vaters / und des Sohns und des heiligen Geistes.

243. Wer hat befohlen zu tauffen?  
Unser Herr Christus.

244. Welche soll man tauffen?  
Alle Heyden und also auch die Kinder.

245. Wie soll man tauffen?  
Im Nahmen des Vaters / und des Sohnes / und des Heil. Geistes.

246. Was giebet oder nützet die Tauffe?

Sie wircket Vergebung der Sünden / erlöset vom Todt und Teuffel / und gibt die ewige Seeligkeit / allen die es gläu-

glauben /  
Verheißung  
247. Bist  
Ja.  
148. Wo  
Zug  
Lauterzeuge  
249. Was  
91  
Bergerbe  
Erlösung vo  
fel / und die  
250. Wenn  
Allen die  
die Wort u  
Gottes laut  
251. Welche sin  
und Verhe  
Da unser  
spricht Ma  
Wec d  
getauft n  
seelig / ro  
glaubet /  
komet n

glauben / wie die Wort und  
Verheißung Gottes lauten.

247. Bistu auch getauft?

Ja.

248. Woher weißtu das?

Bei meinem Nahmen und  
Tauf=Zeugen.

249. Was hastu davon daß du  
getauft bist?

Bergebung der Sünden /  
Erlösung vom Tod und Teuf=  
fel / und die ewige Seeligkeit.

250. Wem wiederfahren solche  
Güter?

Allen die es glauben / wie  
die Wort und Verheißung  
Gottes lauten.

251. Welche sind denn solche Wort  
und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus  
spricht Marci am letzten:

Wer da gläubet und  
getauft wird / der wird  
seelig / wer aber nicht  
gläubet / der wird ver=  
dammet werden.

252. Wie lange währet der Tauffe  
Nutzen?

Ich kan mich meiner Tauffe  
mein Lebetage getrösten.

253. Wie kan aber Wasser solche  
grosse Dinge thun?

Wasser thuts frenlich nicht/  
sondern das Wort Gottes/so  
mit und bey dem Wasser ist/  
und der Glaube / so solchem  
Wort Gottes im Wasser  
trauet. Denn ohne Gottes  
Wort ist das Wasser schlecht  
Wasser und keine Tauffe.  
Aber mit dem Worte Gottes  
ist es eine Tauffe / das ist: ein  
Gnadenreich Wasser des Le-  
bens / und ein Bad der neuen  
Geburt im heiligen Geist/wie  
S. Paulus sagt zum Tito am  
3. Capitel:

Durch das Bad der  
Wiedergeburt und Er-  
neuerung des heiligen  
Geistes/welchen er auß-  
gegossen hat über uns  
reichlich durch Iesum  
Chri-

Christum  
land, ad  
desselbige  
und Erbe  
gen Lebe  
Hörmung  
lich wahr  
254. Was g  
Das W  
und bey d  
255. Was m  
nich  
Der S  
Wort G  
trauet.  
256. Hafft d  
den G  
Ja: der  
Ihnamir g  
257. W  
Ti. 3. 2  
über mich  
lich.  
258. Wie ne  
lu  
Ein B

Christum unsern Heiland / auff daß wir durch desselbigē Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr.

254. Was gibt denn dem Wasser die Krafft?

Das Wort Gottes so mit und bey dem Wasser ist.

255. Was macht / daß die Tauffe dich seelig macht?

Der Glaube / so solchem Wort Gottes im Wasser trauet.

256. Hastu den schon in der Tauffe den Glauben gehabt?

Ja: der heilige Geist hat ihn in mir gewircket.

257. Woher weistu das?

Tit. 3. Der heilige Geist ist über mich außgegossen reichlich.

258. Wie nennet deswegen Paulus die Tauffe?

Ein Bad der Wiedergeburt

burt und Erneuerung des heiligen Geistes.

259. Wozu bistu wiedergeboren?  
Zum heiligen und ewigen Leben.

Joh. 3, 5. Warlich / warlich ich sage dir / es sey denn / daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

260. Was bedeutet denn solch Wasser täuffen ?

Es bedeutet / daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse sol ersäuft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten / und wiederumb täglich heraus kommen und aufferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

261. Wie hat man vorzeiten getaufft ?

Man hat sie drey mahl ins Wasser getaucht / und wieder heraus

herausge-  
tiges La-  
drey mahl  
abtröcknet.

262. Was b-  
gra-  
Das der

ersäuft w-

263. Was

Die Er-  
ihren Bräu-

264. Wo-

Durch t-  
Büße.

265. Was t-  
jeden e-

Das wir  
komme un-  
neuer Men-

266. Was

Der in  
stum lebt.

267. Wo st-

Einig Pa-  
Wir fr-

durch die

heraus gezogen/wie man heutiges Tages hier zu Lande sie Drey-mahl besprenget / und abtrocknet.

262. Was bedeutet das Eintau-  
chen oder Besprennen ?

Daß der alte Adam soll ersäuffet werden/ 2c.

263. Was ist der alte Adam ?

Die Erbsünde mit allen ihren Früchten.

264. Wodurch soll er ersäuffet  
werden ?

Durch tägliche Reu und Buße.

265. Was bedeutet das Heraus-  
ziehen oder Abtrocknen ?

Daß wieder täglich heraus komme und aufstehe ein neuer Mensch.

266. Was ist der neue Mensch ?

Der im Glauben an Christo lebt.

267. Wo stehet das geschrieben ?

Sanct Paulus Rom. 6. spricht :

Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in

den Todt / auff daß gleich wie  
Christus ist von den Todten  
aufferwecket durch die Herr-  
lichkeit des Vaters / also sollen  
wir auch in einen neuen Leben  
wandeln.

268. Erkläre diß weiter mit einem  
Spruch ?

Gal. 2, 20. Ich lebe / aber  
doch nun nicht ich / sondern  
Christus lebet in mir / denn  
was ich iht lebe im Fleisch, das  
lebe ich in dem Glauben des  
Sohns Gottes / der mich ge-  
liebet hat / und sich selbst für  
mich dargegeben.

269. Kan man den Tauffbund auch  
wieder auffheben und die Kindschafft  
Gottes verlichren ?

Ja leider / durch muthwil-  
lige Sünden.

270. Wo wird denn der Tauffbund  
wieder erneuret ?

Im heiligen Abendmahl  
oder Sacrament des Altars.

271. Worvон handelt nun das  
fünffte Hauptstück ?

Vom Sacrament des  
Altars.

272. Gehen aber alle Leute würdig  
zum Abendmahl ?

Nein leider.

273. Was wird denn erfordert  
wenn man würdig zum Abendmahl  
gehen will ?

Eine tüchtige Vorberei-  
tung.

274. Wo geschieht dieselbe ?

Vornehmlich in der Beicht.

275. Was ist die Beicht ?

Ein Bekänntniß der Sün-  
den / verbunden mit Reu und  
Glauben an Iesum Christum  
und heiligen Vorsatz.

276. Wie vielerley ist die Beicht ?

Zweyerley / eine öffentliche  
und geheime.

277. Wem soll man beichten ?

Zuforderst 1. Dem lieben  
Gott. 2. Dem Nächsten. und  
3. Dem Beicht-Vater.

278. Was soll man in der Beicht  
in acht nehmen ?

Vornehmlich zwey Stück :  
Eins daß man die Sünde  
herzlich erkenne und bekenne ;  
Das

Das ander : Daß man die Absolution oder Vergebung der Sünden vom Beichtvater empfahe als von Gott selbst/und ja nicht daran zweifese / sondern fest gläube / die Sünden seyn dadurch vergeben für Gott im Himmel.

279. Welche Sünden soll man beichten?

Für Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben / auch die wir nicht erkennen wie wir im Vater unser thun.

280. Muß man nicht auch vor dem Beichtvater alle Sünden erzehlen?

Nein. Vor dem Beichtvater sollen wir allein die Sünden bekennen / die wir wissen und fühlen im Herzen.

281. Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an/nach den zehen Geboten / ob du seyest Vater/Mutter/Sohn/Tochter/ Herr/Frau/Knecht/Magd / ob du ungehorsam/untreu/unfleissig/zornig/unzünftig

züchtig gewesen seyst / ob du  
 jemand leid gethan habest mit  
 Worten oder Wercken / ob du  
 gestohlen / versäumet / ver-  
 wahrloset / oder sonsten Schas-  
 den und unrecht gethan habest.

282. Lieber stelle mir eine kurze  
 Weise zu beichten.

Würdiger lieber Herr / ich bitte euch / ihr  
 wollet meine Beichte hören / und mir die  
 Vergebung der Sünden sprechen umb  
 Gottes willen.

Sage an.

**I**ch armer Sünder  
 bekenne mich für  
 GOTT aller Sünden  
 schuldig / insonderheit  
 bekenne ich für Euch / daß  
 ich wider das (ite) Ge-  
 bot 2c. gröblich gesündi-  
 get / das alles ist mir leid.  
 Ich gläube aber das mir  
 alle Sünden um meines  
 Heilandes Jesu Christi  
 willen vergeben werden /  
 dar-

darumb bitte ich umb  
Gnade / ich will mich  
bessern mit **GOTTES**  
Hülffe. Amen!

283. Glaubestu daß des Beicht-  
Waters Vergebung Gottes Verge-  
bung sey?

Ja.

284. Woher bistu dessen gewiß?  
Aus dem Ampt der Schlüs-  
sel des Himmelreichs.

285. Was sind die Schlüssel des  
Himmelreichs?

Die Schlüssel des Himmel-  
reichs sind die Gewalt die unser  
HERR JESUS CHRISTUS auff  
Erden im Evangelio eingesetzt  
hat / den bußfertigen Sün-  
dern die Sünde zu vergeben/  
den unbußfertigen Sündern  
aber die Sünde zu behalten /  
wie die Worte Christi lauten.

286. Wer hat die Schlüssel ein-  
gesetzt?

Unser HERR JESUS CHRISTUS.

287. Wo hat er sie eingesetzt?  
Auff Erden im Evangelio.

288.

288. Wozu?

Den bußfertigen Sündern  
die Sünde zu vergeben / den  
mbußfertigen Sündern die  
Sünde zu behalten.

289. Wie lauten die Worte Christi?

Unser HErr Christus spricht  
Joh. 20. Wie mich mein  
Vater gesandt hat / so sende ich  
uch auch / nehmet hin den hei-  
ligen Geist / welchen ihr die  
Sünde vergebet / denen sind sie  
vergeben / und welchen ihr die  
Sünde behaltet / denen sind  
sie behalten.

290. Was geben die Schlüssel?

Das zeigen uns diese Wor-  
te: Denen ihr die Sünde ver-  
gebet / denen sind sie vergeben/  
nemlich / daß den Gläubigen  
Vergebung der Sünden im  
Nahmen Jesu Christi / durch  
seinen Tod und Blut erwor-  
ben / zugeeignet wird / auff  
daß der Glaube gestärcket / das  
Gewissen versichert und ruh-  
sam gemacht werde / denn dem  
Glaube

Glauben folget Friede im  
Herzen / wenn die Sünde  
vergeben ist.

291. Wer hat die Vergebung der  
Sünden erworben?

Jesus Christus.

292. Wodurch?

Durch seinen Todt und  
Blut.

293. Warumb wird uns die Ver-  
gebung der Sünden durch den Predi-  
ger zugeeignet?

Auff daß der Glaube gestär-  
cket / und das Gewissen verfi-  
chert und ruhsam gemacht  
werde.

294. Wie kan der Mensch Sünde  
vergeben?

Der Mensch thut es frey-  
lich nicht / als ein Mensch von  
sich selbst / sondern von Ampts  
wegen auff des HERRN Chri-  
sti Befehl wie die Worte  
lauten : Denen ihr die Sünde  
vergebet / denen sind sie ver-  
geben / nehmet hin den heili-  
gen Geist. Denn gleich wie  
des Menschen Sohn auff Er-  
den Macht hat die Sünde zu  
verge-

vergeben / also hat er dieselbe  
Macht im Predig-Ampt ein-  
gesetzt / da er spricht : Wie  
nich mein Vater gesandt hat /  
so sende ich euch auch / Johan.  
am 20. Item : Wer euch hö-  
ret / der höret mich / Luc. am  
10. Capitel.

295. So vergibt der Prediger  
nicht aus eigener Macht die  
Sünde?

Nein.

296. Woher denn?

Von Ampts wegen / auff  
des HErrn Christi Befehl.

297. Worauff gründet sich das?

Auff die Macht des Men-  
schen Sohns / die ihm nach  
seiner menschlichen Natur  
mitgetheilet ist : Denn gleich  
wie des Menschen Sohn ꝛc.

298. Welchen soll man die Sünde  
vergeben?

Denen die in wahrhaffter  
Buß ihre Sünde bekennen.

299. So soll man nicht ohne Un-  
terscheid allen und jeden Vergebung  
der Sünden verkündigen?

Nein gar nicht / sondern  
nur den Bußfertigen. 300.

300. Welche sind recht Bußfertige?

Die ihre Sünde bekennen/  
und mit demüthigem gläubigem  
Herzen durch IESum  
Christum Gnade und Trost  
begehren/wie der Herr Chri-  
stus spricht Matth. 9. Luc. 7.

301. Wie viel Stück gehören  
eigentlich zur Buße?

Zwey : 1. Reu und Leid  
über die Sünde. 2. Einleben-  
diger herblicher Glaube an  
IESum Christum.

302. Woran erkennen wir / das  
unsere Buße keine Heuchel-Buße sey?

Wenn wir rechtschaffene  
Früchte der Buße bringen:  
Matth. 3. Sehet zu/thut recht-  
schaffene Früchte der Buße.

303. Welchen soll man die Sün-  
den behalten?

Allen Unbußfertigen und  
Ungläubigen.

304. Welche sind Unbußfertige?

Nicht die / so von der Sün-  
de hefftig angefochten / auch  
öftters übereilet werden / son-  
dern die muthwillig in Sün-  
den stecken bleiben. 2c. Math. 18.

305. Was

305. Warum  
gesah  
Nicht / b  
sondern vo  
spricht / b  
werden / n  
2. Cor. 5,  
schänder /  
den Sato  
des Büsch  
stelig wer  
Herrn Je  
306. Wann  
Vergesun  
wo wird  
Im Sac  
307. Was  
Es ist be  
Blut unfer  
Christi / un  
Wein un  
und ja tri  
selbst einge  
308. Wer  
Unfer S  
Christus.

305. Warumb sollen sie in Bann  
gethan / und die Sünden ihnen  
behalten werden?

Nicht / daß sie verdammet/  
sondern von Sünden abge-  
schreckt / bekehret / und selig  
werden / wie Paulus spricht:  
2. Cor. 5, 5. Von den Blut-  
schänder / ihn zu übergeben  
dem Satan zum Verderben  
des Fleisches / auf daß der Geist  
selig werde am Tage des  
HERRN IESU.

306. Wann du vom Beicht: Vater  
Vergebung der Sünden erlanget hast/  
wo wird dir solche versichert?

Im Sacrament des Altars.

307. Was ist das Sacrament  
des Altars?

Es ist der wahre Leib und  
Blut unsers HERRN IESU  
Christi / unter dem Brod und  
Wein uns Christen zu essen  
und zu trincken von Christo  
selbst eingesetzt.

308. Wer hat das Abendmahl  
eingesetzt?

Unser HERR IESUS  
Christus.

319.

319. Wann hat ers eingesezt?  
In der Nacht da Er ver-  
rathen ward.

310. Wem zu gut?  
Den Christen/ als seinen  
Jüngern.

311. Was hat er eingesezt?  
Seinen Leib unter dem  
Brod/ und sein Blut unter  
dem Wein.

312. Was sollen wir damit  
machen?

Wir sollens essen un̄ trincken.

313. Woher weistu das?  
Aus den Worten der Ein-  
setzung.

314. Wie lauten sie?

So schreiben die heiligen  
Evangelisten: Matthäus/  
Marcus/ Lucas und St.  
Paulus:

Unser HERR JESUS  
Christus in der Nacht/  
da er verrathen ward/  
nahm er das Brodt/  
dancket und brachs/und  
gabs seinen Jüngern/  
und

und sprach: Nehmet hin/  
 esset / das ist mein Leib /  
 der für euch gegeben  
 wird / solches thut zu  
 meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen  
 nahm er auch den Kelch/  
 nach dem Abendmahl/  
 dancket / und gab ihnen  
 den / und sprach: Neh-  
 met hin und trincket alle  
 daraus / dieser Kelch ist  
 das neue Testament in  
 meinem Blut / das für  
 euch vergossen wird / zur  
 Vergebung der Sün-  
 den / solches thut / so oft  
 ihrs trincket / zu meinem  
 Gedächtniß.

315. Iffestu im Abendmahl allein  
 Brodt ?

Nein / sondern in und unter  
 dem Brodt esse ich den wahren  
 gegenwärtigē Leib des H. Er:n  
 D Iesu!

Jesus / der für mich gegeben worden.

316. Trinckestu allein den Wein?

Nein / sondern mit und unter den Wein das wahre gegenwärtige Blut des Herrn Jesus / für meine Sünde vergossen.

317. Beweise diß mit einem Spruch?

1. Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Jesu Christi / das Brodt das wir brechen / ist nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi.

318. Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nemlich / daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit / durch solche Wort gegeben wird / denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit.

319.

319. Was hastu nun davon / wenn  
du zum heiligen Abendmahl gehest ?

Bergebung der Sünden/  
Leben und Seligkeit.

320. Wie kan aber leiblich Essen  
und Trincken solche grosse Dinge thun/  
daß wir Leben und Seeligkeit  
davon haben ?

Essen und Trincken thuts  
freylich nicht / sondern die  
Worte so da stehen : Für euch  
gegeben und vergossen / zur  
Bergebung der Sünden.  
Welche Worte sind neben dem  
leiblichen Essen und Trincken/  
als das Hauptstück im Sacra-  
ment / und wer denselben  
Worten gläubet / der hat was  
sie sagen / und wie sie lauten/  
neml. Bergebung der Sündē.

321. Was gibt nun diesem Sacra-  
ment solche grosse Krafft ?

Die Worte Jesu / da er  
sagt : Für euch gegeben und  
vergossen zur Bergebung der  
Sünden.

322. Wer erlanget denn im Abend-  
mahl solche Güter / als Bergebung  
der Sünden / Leben und  
Seligkeit ?

E 2

Wer

Wer denselben Worten gläubet.

323. So sind nicht alle Leute würdig durch das blosser Hingehen?

Nein gar nicht.

324. Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten/ist wol eine feine äusserliche Zucht / aber der ist recht würdig und wolgeschickt / der den Glauben hat an diese Worte : Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet / oder daran zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort : Für euch / erfordert eitel gläubige Herzen.

325. Was mustu nu thun / wenn du würdig wilt zum Abendmahl gehen?

Ich muß mich recht bereiten / innerlich und äusserlich.

326. Worinn besteht die äusserliche Vorbereitung?

Wann ich i. faste / oder mich  
gar

gar nicht  
lich kleid  
erbietung  
327. Jit die  
Nein la  
die thun an  
Digen. 2  
vorneulich  
reitet lenn.  
328. Worinn  
Im Gla  
recht würd  
schickt. 11.  
329. Was  
Wahre  
niß und  
meiner Sü  
330. Wie  
Ich muß  
den Heil. 2  
untersuchen  
1. Cor. 11  
prüfe sich  
er von dies  
trinke von  
331. Worinn  
In der Zu

gar mäßig halte. 2. mich reinlich kleide. 3. mit höchster Ehrerbietung hinzutrete.

327. Ist dieses noch nicht genug?

Nein lange nicht. Denn diß thun auch oft die Unwürdigen: Darumb muß ich vornemlich recht innerlich be-  
reitet seyn.

328. Worinnen besteht die innerliche Vorbereitung?

Im Glauben / denn der ist recht würdig und wohl geschickt. 2c.

329. Was geht vor den Glauben her?

Wahre Erkantniß / Bekantniß und Bereuung aller meiner Sünden.

330. Wie kömmeſtu darzu?

Ich muß mein Leben nach den Heil. zehen Geboten wol untersuchen und prüfen.

1. Cor. II, 28. Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brodte / und trincke von diesem Kelche.

331. Worinn bestehet der Glaube?

In der Zueignung des Verdien-

dienstes Jesu Christi / wenn ich mich seines bitteren Leidens und Sterbens getröste / meine Zuversicht darauß setze / daß es auch mir insonderheit zu gute geschehen / und darauß lebe und sterbe.

332. Warumb ist diese Zueignung nöthig?

Denn das Wort Christi : Für euch / und also auch : Für mich / erfordert eitel gläubige Herzen

333. Was folget und fließet aus dem Glauben / oder aus einem gläubigen Herzen?

Die Besserung des Lebens / oder der neue Gehorsam.

334. Was giebet dir die Krafft zum neuen Gehorsam?

Eben der Leib und das Blut meines Heilandes.

335. Worinnen soltu den neuen Gehorsam beweisen?

1. Ich soll mich herzlich erfreuen über die Güte Gottes.

Es. 61, 10. Ich freue mich im HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem Gott.  
Denn

Denn er hat  
mit Klei  
mit dem  
bei gelieb  
tgam m  
Ehru  
eine Bra  
schmeide be  
2. Ich se  
danken.  
Palm. 1  
meine See  
ist seinen  
3. Ich  
Jesu Tod  
also mit  
meinem  
Christo re  
Col. 3, 1  
Christi un  
wohnen /  
lehret un  
selbst mit  
Sängern  
Neben Lieb  
HErrn in  
4. Ich se  
B222

Denn er hat mich angezogen  
mit Kleidern des Heils / und  
mit dem Rock der Gerechtig-  
keit gekleidet / wie einen Bräu-  
tigam mit Priesterlichem  
Schmuck gezieret / und wie  
eine Braut in ihrem Ge-  
schmeide berdet.

2. Ich soll GOTT loben und  
Dancken.

Psal. 103. Lobe den HERRN  
meine Seele / und was in mir  
ist seinen heiligen Nahmen.

3. Ich soll meines HERRN  
JESU Todt verkündigen / und  
also mit mir selbst und mit  
meinem Nächsten gerne von  
Christo reden.

Col. 3, 16. Lasset das Wort  
Christi unter euch reichlich  
wohnen / in aller Weißheit /  
lehret und vermahnet euch  
selbst mit Psalmen und Lob-  
Gesängen und geistlichen lieb-  
lichen Liedern / und singet dem  
HERRN in eurem Herzen.

4. Ich soll in der Liebe  
GOTTES und des Nächsten

wandeln und also meinem  
JESU in seinen Fußstapfen  
nachfolgen / 1. Petr. 2. 21.

Gen. 17, 1. Wandele für  
mir und sey fromm.

5. Ich soll fleißig und an-  
dächtig beten. Luc. 18. 1.

336. Wie oft soltu beten?

Allezeit mit einem heiligen  
Leben und Verlangen zu  
GOTT / sonderlich aber zu ge-  
wisser Zeit am Tage.

Pfalm. 55, 18. Des Abends/  
Morgens und Mittags / will  
ich klagen und heulen / so wird  
er meine Stimme hören.

337. Wie soltu des Morgens  
beten?

Des Morgens / wenn ich aus  
dem Bette fahre / soll ich mich  
segnen mit dem heiligen Creutze  
und sagen:

Das walte GOTT  
Vater / Sohn und hei-  
liger Geist / Amen.

Darnach ferner:

Ich dancke dir mein himm-  
lischer Vater / durch JE-  
sum

(um Christi  
Sohn /  
Nacht für  
Gefahr bet  
die / du  
Tag auch  
den um ab  
all mein  
falle. Den  
mein Leib  
in deine H  
Engel sey  
böie Feind  
mir finde  
338. Was  
Mit Fre  
gegangen.  
339. W  
Des Aben  
gebe / soll ich  
heiligen Cre  
Das  
Vater /  
liger Ge  
Das  
Ich dan  
lischer

sum Christum deinen lieben  
Sohn / daß du mich diese  
Nacht für allem Schaden und  
Gefahr behütet hast / und bitte  
dich / du wollest mich diesen  
Tag auch behüten für Sün-  
den und allem Ubel / daß dir  
all mein Thun und Leben ge-  
falle. Denn ich befehle mich /  
mein Leib und Seele / und alles  
in deine Hände / dein heiliger  
Engel sey mit mir / daß der  
böse Feind keine Macht an  
mir finde / Amen.

338. Was soltu hierauff thun?

Mit Freuden an mein Werck  
gegangen.

339. Wie soltu des Abends  
beten?

Des Abends / wenn ich zu Bette  
gehe / soll ich mich segnen mit dem  
heiligen Creutze und sagen:

Das walte **GOTT**  
Vater / Sohn und hei-  
liger Geist / Amen.

Darnach ferner:

**G**eh dancke dir mein him-  
mlischer Vater / durch **JE-**  
sum

sum Christum deinen lieben  
Sohn / daß du mich diesen  
Tag gnädiglich behütet hast /  
und bitte dich / du wollest mir  
vergeben alle meine Sünde /  
wo ich unrecht gethan habe /  
und mich diese Nacht gnädig-  
lich behüten. Denn ich be-  
fehle mich / mein Leib und  
Seele / und alles in deine  
Hände / dein heiliger Engel  
sey mit mir / daß der böse  
Feind keine Macht an mir  
finde / Amen.

340. Was soltu hierauff thun?

Flugs und frölich eingeschlaffen.

341. Wie soltu vor den Essen  
beten?

Ich soll mit gefalteten Hän-  
den züchtig vor den Tisch treten/  
und sprechen:

**A**lles Augen warten auff  
dich / HERR / und du  
giebest ihnen ihre Speise zu  
seiner Zeit / du thust deine mil-  
de Hand auff / und sättigest  
alles / was lebet / mit Wohl-  
gefallen. Dar:

Darnach  
dies nach  
Der  
Vater  
se deine  
deiner mi  
nehmlich / d  
stum unser  
14. Wie soltu  
Ich soll  
zuehen und  
den sprechen  
Dankes  
Denn  
seine Güte  
Der allen  
gibt / der  
ter gibt / d  
die ihn anr  
Lust an der  
ses / noch ge  
Beinen. D  
ten andere  
und auff  
Darnach  
dies folgende  
M. Dr. de  
M. Dr.

Darnach das Vater unser und  
dis nachfolgende Gebet:

**H**Err Gott himmlischer  
Vater/segne uns und die-  
se deine Gaben / die wir von  
deiner milden Güte zu uns  
nehmen / durch IESum Chri-  
stum unsern HERN / Amen.

342. Wie soltu nach den Essen beten?

Ich soll gleicher Weise thun/  
züchtig und mit gefaltene[n] Hän-  
den sprechen:

**D**ancket dem HERN /  
denn er ist freundlich/und  
seine Güte währet ewiglich.  
Der allem Fleische Speise  
gibt / der dem Vieh sein Fut-  
ter gibt / den jungen Raben /  
die ihn anruffen. Er hat nicht  
Lust an der Stärcke des Ros-  
ses/noch gefallen an jemandes  
Beinen. Der Herz hat Befala-  
len an denen/die ihn fürchten/  
und auff seine Güte warten.

Darnach das Vater unser und  
dis folgende Gebet:

**W**ir dancken dir / HERR  
**G**OTT Vater / durch  
D 6 IESum

**IESUM** Christum unsern  
HERRN / für alle deine Wol-  
that / der du lebest und regie-  
rest in Ewigkeit / Amen.

343. Wie soltu dich ferner in der  
Gottseligkeit üben ?

Ich soll aus der Haus=Zaf-  
fel meine Lection wol lernen.

344. Welche ist die ?

Insonderheit die den Kin-  
dern / der gemeinen Jugend /  
und allen Menschen insge-  
mein vorgeschrieben.

345. Wie soltu deinen Glauben  
befestigen ?

Durch fleißige Betrachtung  
des Göttlichen Worts / und  
kurze Wiederholung der  
Christlichen Lehre.

346. Wo findestu einen kurzen Bes-  
griff der Christlichen Lehre ?

In den Christl. Fragstücken.

347. Wem hat unser seel. Lutherus  
diese Fragstücke vorgeschrieben ?

Er hat sie nicht nur den  
Jungen / sondern auch den Al-  
ten aus einem grossen Ernst  
vorgeschrieben / darumb ein-  
jeder sich selber fleißig fragen  
soll: Glaubestu zc. 348.

Lutheri.

**Christliche Fragstücke /**  
mit ihren Antworten / durch  
D. M. Luth. gestellet / für die /  
so zum Sacrament gehen  
wollen.

Gläubest du / daß du ein  
Sünder seyst?

Ja / ich gläube es / ich bin ein  
Sünder.

Wie weißt du das?

Aus den zehen Geboten / die  
hab ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünde auch leyd?

Ja es ist mir leyd / daß ich  
wider GOTT gesündigtet habe.

Was hast du mit deinen Sünden  
bey GOTT verdienet?

Seinen Zorn und Ungna-  
de / zeitlichen Todt und ewi-  
ge Verdammniß / Rom. 6.

Hoffest du auch selig zu werden?

Ja / ich hoffe es.

Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HERRN JE-  
su Christi.

Wer ist Christus?

GOTTES Sohn / wahrer  
GOTT und Mensch.

(d)

Wie

## Catechismus

Wie viel sind Götter?

Nur einer / aber drey Personen / Vater / Sohn und heiliger Geist.

Was hat denn Christus für dich gethan / daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben / und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen zur Bergabung der Sünden.

Ist denn der Vater auch für dich gestorben?

Nein / denn der Vater ist nur Gott / der heilige Geist auch / aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch für mich gestorben / und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio und aus den Worten vom Sacrament / und bey seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Wie lauten die Wort?

Unser HERR JESUS Christus in der Nacht / da er verrath=

verrathen  
Brot /  
und gab es  
sprach: Ne  
ist mein Le  
geben wir  
meinem G  
Desselb  
er auch den  
Abendmah  
ihnen den  
mich in un  
aus / diese  
Testament  
das für eu  
zur Bergab  
solches hat  
zu meinem  
Es gläubest  
der wahre  
Ja / ich  
Was bewegt  
Das W  
mit hin /  
Leib: Er  
das ist mein

verrahten ward / nahm er das  
Brod / dancket und brach /  
und gabs seinen Jüngern und  
sprach : Nehmet hin / esset / das  
ist mein Leib / der für euch ge-  
geben wird / solches thut zu  
meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm  
er auch den Kelch / nach dem  
Abendmahl / dancket und gab  
ihnen den und sprach : Neh-  
met hin und trincket alle dar-  
aus / dieser Kelch ist das neue  
Testament in meinem Blut/  
das für euch vergossen wird/  
zur Vergebung der Sünden/  
solches thut / so oft ihrs trin-  
zu meinem Gedächtniß.

So gläubest du das im Sacrament  
der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja / ich gläube es.

Was bewegt dich das zu gläuben?

Das Wort Christi : Neh-  
met hin / esset / das ist mein  
Leib : Trincket alle daraus/  
das ist mein Blut.

## Catechismus

Was sollen wir thun wenn wir sei-  
nen Leib essen und sein Blut trincken /  
und das Pfand also nehmen ?

Seinen Tod und Blutver-  
giessen verkündigen / und ge-  
dencken wie er uns gelehret  
hat : Solches thut / so oft ihrs  
thut zu meinem Gedächtniß.  
Warumb sollen wir seines Todes  
gedencken und denselben verkündigen ?

Das wir lernen glauben/  
das keine Creatur hat können  
gnug thun für unsere Sünde/  
denn Christus wahrer Gott  
und Mensch. Und das wir  
lernen erschrecken für unsere  
Sünde / und dieselbigen lernen  
groß achten / und uns sein al-  
lein freuen und trösten / und  
so durch denselben Glauben  
selig werden.

Was hat ihn denn bewegt für deine  
Sünde zu sterben und gang zu thun ?

Die grosse Liebe zu seinem  
Vater / zu mir und zu andern  
Sündern / wie geschrieben ste-  
het / Joh. 14. Röm. 5. Gal. 2.  
Ephes. 5.

Endlich

Endlich aber warumb wiltu zum  
Sacrament gehen?

Auff daß ich lerne gläuben /  
daß Christus ümb meiner  
Sünde willen aus grosser Lieve  
gestorben sey / wie gesagt.  
Und darnach von ihm auch lerne  
Gott und meinen Nächsten lieben

Was sol einen Christen vermahnen  
und reizen das Sacrament des Altars  
oft zu empfaben?

Von Gottes wegen sollen  
ihn beyde des HErrn Christi  
Gebot und Verheissung / dar-  
nach auch seine eigene Noth /  
so ihm auff dem Halse liegt /  
treiben / ümb welcher Willen  
solch Gebieten / Locken und  
Verheissung geschicht.

Wie sol ihm aber ein Mensch thun /  
wenn er solche Noth nicht fühlen kan /  
oder keinen Hunger noch Durst des  
Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen  
werden / denn daß er erstlich  
in seinem Busen greiffe / ob er  
auch noch Fleisch und Blut ha-  
(D) 3 be /

## Catechismus

be / und gläube doch der  
Schrift / was sie davon saget /  
Gal. 5. Röm. 7.

Zum andern / daß er umb  
sich sehe / ob er noch in der Welt  
sey / nnd dencke / daß es an  
Sünden und Noth nicht feh-  
len werde / wie die Schrift sa-  
get / Joh. 15. und 16. 1. Joh. 5.

Zum dritten / so wird er auch  
ja den Teuffel umb sich haben /  
der ihm mit Lügen un̄ Morden  
Tag und Nacht keinen Frieden  
innerlich und äusserlich lassen  
wird / wie ihn die Schrift nen-  
net / Joh. 8. und 16. 1. Petr. 5.  
Ephes. 6. 1. Tim. 2.

## Beichte.

Ehrtwürdiger / lieber Herr / ich bitte  
meine Beichte zu hören / und mir  
die Vergebung meiner Sünden  
zu sprechen um Gottes willen.

**E**h armer sündiger  
Mensch erkenne  
und bekenne / daß ich  
nicht

nicht allein in Sünden  
empfangen und geboh-  
ren bin / sondern daß ich  
auch die zehen Gebote  
GOTTES meines HERRN  
vielfältig habe übertre-  
ten / uñ mich gegen GOTT  
und meinen Nächsten  
damit oft versündigtet /  
und also GOTTES Zorn /  
zeitliche uñ ewige Straf-  
se wol verdienet ; Aber  
alle meine Sünde sind  
mir von Herzen leid /  
und fräncken mich sehr.  
Doch tröste ich mich  
meines lieben HERRN  
JESU CHRISTI / und  
gläube festiglich / daß er  
auch meine Sünde mit  
seinem Blute bezahlet  
und ewige Gnade mir  
erworben habe. Kom-  
me

## Catechismus

me derowegen in der Gnaden-Zeit / und suche in den Wunden JESU Vergebung aller meiner Sünden / und bitte seinen verordneten Diener / er wolle mich an Christi Statt von allen meinen Sünden losprechen / und mir zur Stärkung meines schwachen Glaubens das hochwürdige Sacrament verreichē/nemlich den wahren Leib un̄ Blut meines HERN und Heilandes JESU Christi. Ich wil durch die Krafft des heiligen Geistes mein Leben gerne bessern und frömmen werden.

346. Wie

343. Wie  
lich, wo du  
sehest mit  
und and  
den

Etwa  
ten des H

Pfalm. 25  
der Sünde  
und meine  
denke aber  
Barmherz  
Güte wolle

1. Joh. 1  
su Christi  
mache mi  
Sünden.

Pf. 9, 12.  
Gott ein  
mir einen  
Geist. G  
von deiner  
nimm dei  
nicht von n

Pf. 147, 10  
thun nach  
fallen/denn

348. Wie soltu zum Beschluß täg-  
lich / wo du gehest und stehest zu **GOTT**  
seuffzen umb Vergebung der Sünden  
und umb Regierung deines Le-  
bens zum ewigen  
Leben ?

Etwa mit folgenden Gebete-  
ten des Heiligen Geistes.

Psal. 25. 7. Gedencke nicht  
der Sünden meiner Jugend/  
und meiner Ubertretung / ge-  
dencke aber mein nach deiner  
Barmherzigkeit / um deiner  
Güte willen.

1. Joh. 1. 7. Das Blut **JE-**  
su Christi des Sohns **GOTTES**  
mache mich rein von allen  
Sünden.

Pf. 51, 12. 13. Schaffe in mir  
**GOTT** ein rein Herz / und gib  
mir einen neuen gewissen  
Geist. Verwirff mich nicht  
von deinem Angesicht / und  
nimm deinen heiligen Geist  
nicht von mir.

Pf. 143. 10. **HER** lehre mich  
thun nach deinem Wohlge-  
fallen / denn du bist mein **GOTT** /  
D 7 dein

dein guter Geist führe mich  
auff ebener Bahn.

Pfalm. 86, 11. Weise mir/  
**HERR** / deinen Weg / daß ich  
wandele in deiner Wahrheit /  
erhalte mein Hertz bey dem  
einigen / daß ich deinen Nah-  
men fürchte.

Pf. 139, 23, 24. Erforsche mich  
**GOTT** / und erfahre mein  
Hertz / prüfe mich und erfahre  
wie ichs myenne. Und siehe /  
ob ich auff bösem Wege bin /  
und leite mich auff ewigem  
Wege.

249. Wie soltu **GOTT** allezeit  
loben?

Wo ich bin / soll ich **GOTT**  
vor die Schöpffung / Erlösung  
und Heiligung dancken und  
preisen etwa mit den 145. Ps.

**ICH** will dich erhöhen / mein  
**GOTT** / du König / und dei-  
nen Nahmen loben immer und  
ewiglich.

2. Ich wil dich täglich loben /  
und deinen Nahmen rühmen im-  
mer und ewiglich.

3. Der

3. Der  
loblich un  
sprechlich.  
4. Kindes  
Werte pre  
Gewalt sage  
5. Ich m  
herrlichen sch  
ton deinen W  
6. Daß m  
nen herrliche  
man erzele  
7. Daß m  
Ehre / und  
rühmt.  
8. Gnaden  
der H & M  
großer Güte  
9. Der G  
erbarmet sich  
10. Es solle  
alle deine We  
gen dich lob  
11. Und v  
richs rühm  
Gewalt red  
12. Daß de  
dein Gewalt  
christliche Spre  
richs.

3. Der HERR ist groß und sehr löblich / und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindes Kinder werden deine Werke preisen / und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht / und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten / und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte / und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der HERR / geduldig und von grosser Güte.

9. Der HERR ist allen gütig / und erbarmet sich aller seiner Werk.

10. Es sollen dir danken / HERR / alle deine Werk / und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen / und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen Kindern deine Gewalt kund werde / und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich / und deine Herrschafft währet für und für.

14. Der HERR erhält alle / die da fallen / und richtet auff alle / die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auff dich / und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auff / und erfüllest alles / was lebet / mit Wolgefallen.

17. Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen / und heilig in allen seinen Wercken.

18. Der HERR ist nahe allen / die ihn anrufen / allen die ihn mit Ernst anrufen.

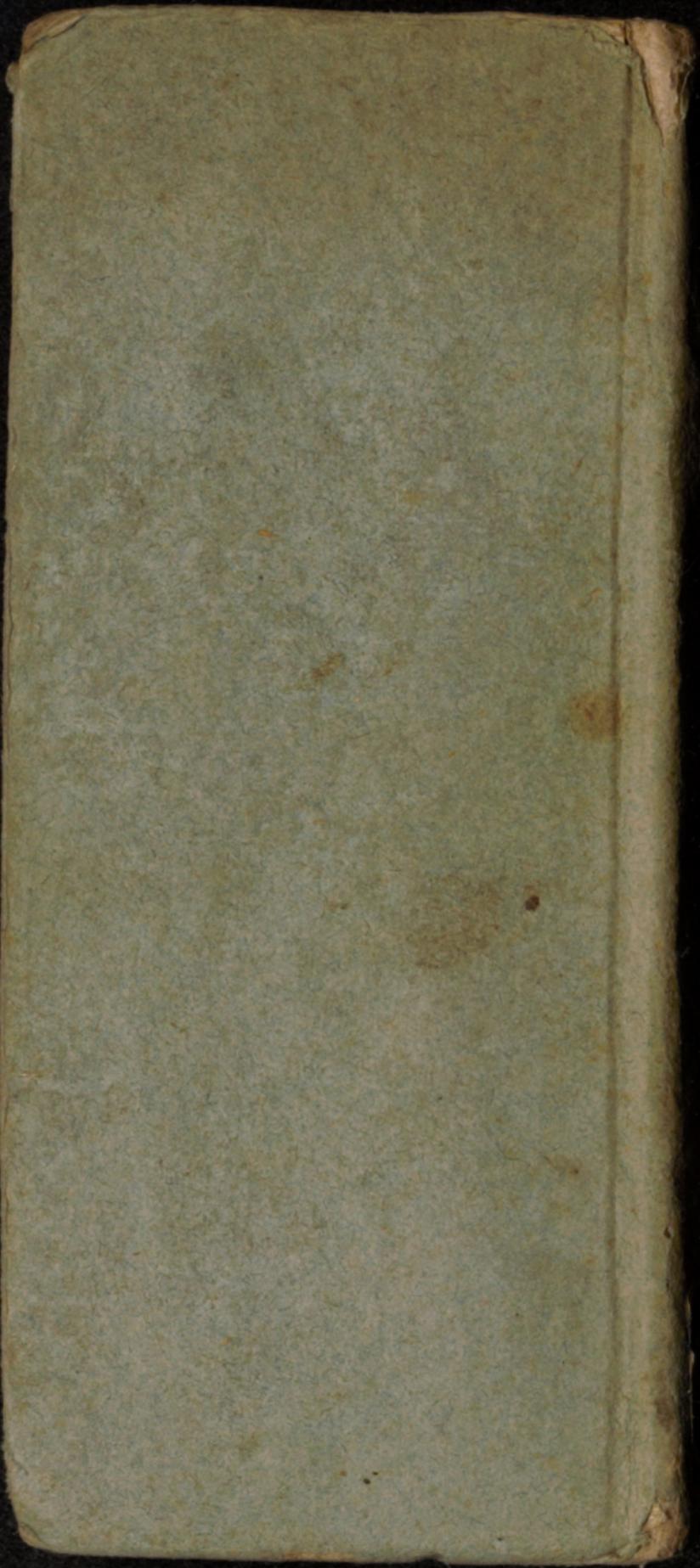
19. Er thut was die Gottsfürchtigen begehren / und höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen.

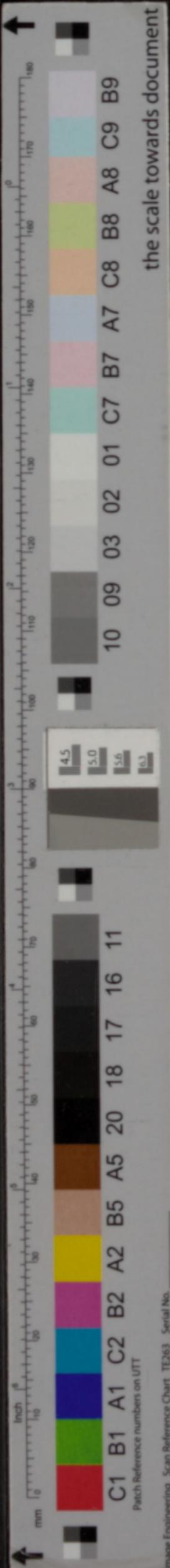
20. Der HERR behütet alle die ihn lieben / und wird verurtheilen alle Gottlosen.

21. Mein Mund sol des HERRN Lob sagen / und alles Fleisch lobe seinen heiligen Nahmen inmer und ewiglich.

E N D E.

die Himmels  
den Erden  
die / was ich  
ich geredet  
Wagen oder  
vergessen  
Sich mit der  
Erden der  
Lichten mit  
in / nach der  
sich sondern  
sprechenden  
die Dichtung  
Tunde / die  
er mich be-  
der Juch  
! Ein in /  
maner neh  
die Ernte  
des Rostes  
behalten  
die Juch  
der auf die  
spiel unter  
Neben / die  
den der die  
erhalten  
den Stellen  
ich erhalte  
offt der die  
Erhalten  
den Stellen  
in die  
die





13

hten  
 sern  
 keis  
 hun/  
 för  
 en.  
 fünff

en?  
 hsten  
 Leid  
 rhen  
 Bun=  
 noch  
 heel=  
 den /  
 mit  
 en zc.  
 durch

Bru  
 odts  
 sein  
 das

Was